

Ganztagskonzept

der



Stand September 2009

Inhalt	Seite
1. Organisation des Ganztags	2
1.1 Zeitlicher Rahmen	2
1.2 Unterrichtsverteilung	2
2. Darstellung des Ganztagsangebots	6
2.1 Profilizweig	7
2.2 Klassenstunden	7
2.3 Arbeitsstunden	8
2.4 Arbeitsgemeinschaften	8
2.5 Individuelle Förderangebote	9
2.6 Zusätzliche Angebote in den Ergänzungsstunden	10
2.7 Aktivitäten in der Mittagspause	10
3. Stellenwert des Ganztagskonzepts	11
3.1 Schulprogramm	11
3.2 Beteiligung und Zuständigkeiten	11
3.3 Entwicklungsziele	11
3.4 Evaluation	12

1. Organisation des Ganztags

Die Eduard-Hoffmann-Realschule im Schulzentrum Lohfeld ist eine Ganztagschule in voll gebundener Form (gem. KMK Definition), d. h. Schülerinnen und Schüler nehmen an mindestens drei Wochentagen für jeweils sieben Zeitstunden an den ganztägigen Angeboten der Schule teil.

Der Ganztagsbetrieb findet an drei Tagen (Montag, Mittwoch, Donnerstag) statt, wobei an diesen Tagen die 55-minütige Mittagspause in Absprache mit den anderen Schulen des Zentrums nach jeweils fünf oder sechs der insgesamt sieben Unterrichtsstunden stattfindet. Am Dienstag und Freitag endet der Unterricht nach der 6. Stunde.

Insgesamt führt dieses mit Beginn des Schuljahres 2010/2011 eingeführte Stundenplanraster aufbauend mit der 5. Jahrgangsstufe zu einem Wochenstundendeputat von 33 Schülerwochenstunden.

1.1 Zeitlicher Rahmen

Das Zeitraster weist für alle Jahrgänge feste Unterrichtszeiten aus. Der Dienstagnachmittag ist generell unterrichtsfrei. An diesem Nachmittag finden Konferenzen, Dienstbesprechungen und Fortbildungsveranstaltungen des Lehrerkollegiums statt. Am Freitag endet der Unterricht für alle Schülerinnen und Schüler nach der 6. Stunde. Dieses Zeitschema ermöglicht zum einen eine individuelle Förderung in breit differenzierten Förderbändern am Vormittag, zum anderen wird damit den deutlich artikulierten Wünschen und Bedarfen der überwiegenden Mehrheit der Eltern und Schüler Rechnung getragen. Längere Unterrichtstage würden die von den Eltern gewünschten Aktivitäten ihrer Kinder deutlich beschränken, wobei der Freitagnachmittag von Familien zunehmend selbst gestaltet wird und ein weiterer ganzer Nachmittag für freie Aktivitäten außerhalb der Schule zur Verfügung stehen soll.

Die angegebenen Schulzeiten sind verlässlich. Auch in den Randstunden finden Vertretungsunterricht oder Betreuungsangebote statt.

In Planung sind an jedem der drei langen Wochentage Betreuungsangebote bis 15:30 Uhr, die an den verpflichtenden Ganztagsangeboten anschließen und die von Schülerinnen und Schüler fakultativ besucht werden können.

1.2 Unterrichtsverteilung

Die nachfolgenden Stundenplanraster verdeutlichen die geplante Verteilung des Fachunterrichts (gem. APO-SI), der aus dem Ganztagszuschlag resultierenden Differenzierungsangeboten im Bereich der individuellen Förderung und der darüber hinausgehenden ganztagspezifischen Angebote. Dabei kann die Mittagspause in der 6. oder 7. Stunde liegen und dauert einschließlich der umgebenden kurzen Pausen 55 Minuten. Zur Vereinfachung der Darstellung wurde die Pause generell im

Anschluss an die 6. Stunde gelegt. Die für alle Schülerinnen und Schüler der jeweiligen Jahrgänge aus dem Ganztags resultierenden verbindlichen Angebote werden nachfolgend (vgl. 2. Darstellung des Ganztagsangebots) erläutert.

- Pflichtstunden im Fachunterricht lt. APO-SI (im Plan variabel)
- Ergänzungsstunden lt. APO-SI (in den Kernstunden des Vormittags) mit erweitertem (Förder-)Angebot, finanziert durch Ganztagszuschlag (hier: Förderangebote zur Aufarbeitung von Lernrückständen und Lernschwächen mit parallelen „+“-Angeboten zur Förderung von Schülerinnen und Schülern mit Stärken in einem oder mehreren Hauptfächern, darüber hinaus 3. Fremdsprache (Spanisch) und Hauswirtschaft)
- fachbezogene Arbeitsstunden (einschl. computergestützter Rechtschreibförderung im Fach Deutsch in Klasse 5 mit Aufteilung in kleinere Lerngruppen) und differenzierte Förderangebote, finanziert aus Ganztagszuschlag (im Plan variabel)
- zusätzliche Fachstunde im Rahmen des Profilizweiges bis einschließlich Klasse 7, danach und in den Regelklassen ab Klasse 5 Arbeitstunde/Klassenstunde beim Klassenlehrer (im Plan variabel)
- neigungsdifferenziertes Wahlpflichtangebot
- M** Mittagspause mit AG- und Betreuungsangeboten einschließlich Angeboten von Kooperationspartnern der Schule (z. B. Musikschule, VHS, ...)
- NaWi** Klassenunterricht im naturwissenschaftlich orientierten Profilizweig

5. Klasse	Mo	Di	Mi	Do	Fr
1	D	D	D	D	D
2	E	E	E	E	E
P1					
3	Fö (DL, M, E, M+, (E+)*)	Sp	Fö (M, E, E+, D+, (D)*)/ NaWi	Ek/Pol	Sp
4	M	M	M	M	Sp (Lernen lernen)
P2					
5	Bio/Physik	Bio/Physik	Bio/Physik	Ku	Ku
6 12:15-13:00	Mus	Mus	Rel / Sprachförderung	Rel / Sprachförderung	Ek/Pol
M7 13:05-13:50	AGs, Musikschule		Hausaufgabenbetreuung, AGs, Chor	Hausaufgabenbetreuung, AGs	
8 13:55-14:40	Soz. Lernen		Sp	AS/KL/NaWi	*) im 2. Jahr

6 Klasse	Mo	Di	Mi	Do	Fr
1	D	D	D	D	D
2	E	E	E	E	Sp
P1					
3	Bio/Physik	Fö (D, M, E, M+,E+)	Bio/Physik	Fö (M, E, E+, D+,D)/ NaWI	Bio/Physik
4	M	M	M	M	Mus
P2					
5	Sp	Sp	Rel / Sprachförderung	Rel / Sprachförderung	Soz. Lernen
6 12:15-13:00	Frz	Frz	Frz	Ek	Ge
M7 13:05-13:50	AGs	Hausaufgabenbetreuung	Hausaufgabenbetreuung, AGs, Chor	Hausaufgabenbetreuung, AGs, Musikschule	
8 13:55-14:40	Ku		AS/KL/NaWI	M	

7. Klasse	Mo	Di	Mi	Do	Fr
1	D	D	D	Ku	Sp
2	E	E	E	E	Sp
P1					
3	Ma	Ma	Ma	Ma	AS/KL
4	Fö (D, M, E, M+,E+)	WP	Fö (D, M, E, D+, E+)/NaWI	WP	WP
P2					
5	NaWi*)	NaWi	NaWi	Rel / Sprachförderung	Rel / Sprachförderung
6 12:15-13:00	Mu	Ges	Ges	Ges	Ges
M7 13:05-13:50	AGs		AGs	AGs	
8 13:55-14:40	D		NaWi	Grln	

*) „NaWi“ im Bereich der Pflichtstunden steht für die Fächer Biologie oder Chemie oder Physik die in den Lerngruppen der WP-Kurse als Einzelfächer je nach Schwerpunktwahl in unterschiedlicher Gewichtung unterrichtet werden. Die im Vergleich zu den Klassen kleineren Lerngruppen erlauben eine intensivere Förderung und ermöglichen aufgrund der jeweils verschiedenen Affinität der Schwerpunktfächer zu den o. g. naturwissenschaftlichen Fächern eine zusätzliche Möglichkeit der Differenzierung.

8. Klasse	Mo	Di	Mi	Do	Fr
1	D	D	D	D	WP
2	E	E	E	E	WP
P1					
3	Ma	Ma	Ma	Ma	WP
4	Ges	Fö (D, M, E, M+,D+)	Ges	Fö (D, M, E, E+,INF)	Ges
P2					
5	Rel / Sprachförderung	Rel / Sprachförderung	Sp	Sp	Mus
6 12:15-13:00	NaWi	NaWi	Sp	NaWi	AS
M7 13:05-13:50	AGs		AGs	AGs+VHS	
8 13:55-14:40	NaWi		Ges	KL	

9. Klasse	Mo	Di	Mi	Do	Fr
1	D	D	D	D	WP
2	E	E	E	Rel / Sprachförderung	Rel / Sprachförderung
P1					
3	Ma	Ma	Ma	Ku	WP
4	NaWi	NaWi	NaWi	NaWi	WP
P2					
5	Sp	Ges	Fö (M, E, D+), Spa, HW	Fö (D, M, E, E+),	Ges
6 12:15-13:00	Sp	Mu	Fö (D, E, M+), Spa, HW	Ges	KL
M7 13:05-13:50	Mofa/AGs		AGs	AGs	
8 13:55-14:40	Mofa, DELF, WP-AGs		Ma	E	

10. Klasse	Mo	Di	Mi	Do	Fr
1	D	D	D	D	WP
2	E	E	E	E	Rel / Sprachförderung
P1					
3	Ma	Ma	Ma	Ma	WP
4	NaWi	NaWi	NaWi	Ku	WP
P2					
5	Sp	Mus	Ges	Ges	Fö (M, E), Spa, HW
6 12:15-13:00	Sp	NaWi	Ges	Fö (D, E, M, D+, Frz neu)	Fö (D, E), Spa, HW
M7 13:05-13:50	M+*), AGs		DELF	E+*), AGs	
8 13:55-14:40	KL		Rel / Sprachförderung	Ges	

*) Förderangebote in gemeinsamer Durchführung mit dem Rudolph-Brandes-Gymnasium gem. dem mit der BR abgestimmten Konzept „Begleiteter Übergang Sekundarstufe I/Sekundarstufe II“ (siehe Anhang)

2. Darstellung des Ganztagsangebots

Die Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I werden durch zusätzliche Angebote unterstützt und gefördert. Als Ganztagsschule verfolgen wir nachfolgende Ziele (vgl. Ganztagsschulen in der Primarstufe und in der Sekundarstufe I/Neue erweiterte Ganztagshaupt- und Ganztagsförderschulen, RdErl. d. Ministeriums für Schule und Weiterbildung v. 25. 1. 2006):

- die Schaffung verbesserter Bildungs- und Abschlusschancen durch individuelle Förderung der Stärken und durch den Ausgleich von Lernrückständen insbesondere von Lernschwächeren
- der Ausgleich von Benachteiligungen von Schülerinnen und Schülern aus bildungsfernen Milieus
- die Verbesserung der Chancen beim Übergang in Ausbildung und Beruf nach Abschluss der Sekundarstufe I
- die Förderung der Vereinbarkeit zwischen Beruf und Familienarbeit durch verlässliche Unterrichts- und Betreuungszeiten am Vormittag und am Nachmittag.

2.1. Profilizweig

Die Ergebnisse aus TIMSS und PISA zeigen deutlich, dass viele Schülerinnen und Schüler Schwierigkeiten im Bereich des naturwissenschaftlichen Verständnisses und bei der Anwendung ihres Wissens haben (vgl. PISA 2000, S.244). Damit zusammenhängend beklagen viele Arbeitgeber einen zunehmenden Fachkräftemangel insbesondere in naturwissenschaftlich orientierten Berufsfeldern. Neben zwei Regelklassen wird im Rahmen des Ganztags für Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 bis 7, die besonderes Interesse an naturwissenschaftlichen Inhalten haben, ein Profilizweig mit entsprechender Schwerpunktsetzung eingerichtet. Ziel der Arbeit in diesem Profilizweig ist es, durch einen verstärkten Anwendungsbezug die Entwicklung eines tiefer gehenden Verständnisses und flexibel anwendbaren Wissens im Bereich der Naturwissenschaften zu fördern. In den Jahrgangsstufen 5 und 6 (Erprobungsstufe) erhalten die Schülerinnen und Schüler in diesem Profilizweig wöchentlich ein bis zwei zusätzliche Unterrichtsstunden, in denen in Ergänzung zum naturwissenschaftlichen Fachunterricht in fachimmanenten, fächerintegrierenden und fächerübergreifenden Projekten Inhalte vertieft und weitergeführt werden (eine Stunde aus Ergänzungsstunden, eine zweite Stunde im Wechsel mit der Klassenleitungsstunde). Hierbei wird besonderes Gewicht auf das Üben und Festigen prozessbezogener Kompetenzen gelegt, also jenen Fähigkeiten und Fertigkeiten, die im weitesten Sinne mit naturwissenschaftlichem Arbeiten verbunden sind (Experimentieren, Untersuchen, Beobachten, Vergleichen,...).

In Klasse 7 wird in diesem Profilibereich zusätzlich zu der in allen Klassen stattfindenden Grundbildung Informatik (GRIN) eine weitere Wochenstunde zur Vertiefung der Arbeit mit Neuen Medien erteilt. Entsprechende AG-Angebote in den weiterführenden Jahrgangsstufen einschließlich der Angebote externer Partner zum Erwerb eines international anerkannten Computerzertifikats (Xpert) schließen in den folgenden Jahrgangsstufen an. Darüber hinaus besteht ab Klasse 7 die Möglichkeit, im Wahlpflichtbereich I eines der Fächer Biologie oder Technik als Schwerpunkt und damit als weiteres Hauptfach zu wählen. In der Erprobungsstufe wird der zusätzliche Unterricht im Profilizweig vorrangig von einer Biologielehrkraft erteilt, die auch gleichzeitig Klassenlehrerfunktion in dieser Klasse übernehmen wird. Tagesausflüge und Wanderfahrten werden in dieser Zeit inhaltlich auf den Profilschwerpunkt abgestimmt (Phänomente, ...)

Bei der Anmeldung kann der Wunsch nach Aufnahme in diesen Profilizweig angegeben werden. Wünschenswert sind sehr gute oder gute Leistungen in der Grundschule in den Fächern Mathematik und Sachkunde.

2.2. Klassenstunden

In den von den Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern erteilten Klassenstunden werden organisatorische Dinge geregelt, Wandertage und Klassenfahrten geplant sowie Fragen und Probleme des Schulalltags thematisiert. Mit zunehmendem Alter der Schülerinnen und Schüler sollen die Besprechungen und Diskussionen über Tagesordnungspunkte auch von den Klassensprecherinnen und Klassensprechern geleitet und Klassenstunden von ihnen gestaltet werden. In Ergänzung des fest im Stundenplan der Klassen 5 und 6 verankerten Konzepts zum Sozialen Lernen geht es auch in diesen Stunden darum, die sozialen und

kommunikativen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler zu fördern. Schülerinnen und Schüler sollen zunehmend lernen und befähigt werden, Verantwortung für sich, ihre Klasse und die Belange des Jahrgangs zu übernehmen, indem sie sich mit Fragen und Problemen ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler auseinandersetzen und an der Planung und Gestaltung von Aktivitäten des Schullebens eigenverantwortlich mitwirken.

2.3. Arbeitsstunden

Arbeitsstunden dienen der Einübung, Vertiefung und Festigung von im Unterricht behandelten Lerninhalten und Methoden sowie der Vorbereitung neuer Aufgaben (vgl. Hausaufgaben für die Klassen 1 bis 10 aller Schulformen. RdErl. d. Kultusministers v. 2.3.1974 – BASS 12-31 Nr.1 unter Berücksichtigung des RdErl. vom 31. 7. 2008). Eine der Arbeitsstunden wird von der Klassenleitung betreut und im bedarfsgerechten Wechsel mit der Klassenstunde durchgeführt.

Übrige Arbeitsstunden werden von den im Plan jeweils vorgesehenen Fachlehrkräften erteilt.

Wichtige Zielsetzungen sind das selbstständige Lösen von Aufgaben, die aufgabenangemessene Nutzung von Hilfsmitteln und eine Zusammenarbeit mit Lernpartnern. Der Entwicklung des eigenen Lerntempos sowie der Einübung von Methoden und Techniken des Lernens und Arbeitens kommen vor allem in den Jahrgangsstufen 5 und 6 besondere Bedeutung zu.

2.4. Arbeitsgemeinschaften

Arbeitsgemeinschaften bereichern das Schulleben und stellen einen wichtigen Bestandteil des Ganztagsangebots dar. Neben Betreuungsangeboten und Angeboten/Kursen zur Entspannung und Ruhefindung erweitern offene Arbeitsgemeinschaften im gestalterischen, handwerklichen, naturwissenschaftlich-experimentellen, musischen und sportlichen Bereich das Bildungsangebot der Schule insbesondere in den verbindlichen Mittagspausen. Schülerwünsche für bestimmte fachliche oder überfachliche Interessengebiete sollen dabei soweit wie möglich im Rahmen der Angebote berücksichtigt werden. Die Arbeitsgemeinschaften fördern fachbezogene vor allem aber auch soziale Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler, geben Raum für die Arbeit in Projekten wie „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“, den Ausbau des Schulsanitätsdienstes und die Einrichtung von Streitschlichter-Modellen und bieten Anregung und Anleitung zur sinnvollen Freizeitgestaltung.

Um die Mobilität unserer Schülerinnen und Schüler zu fördern, besteht an unserer Schule die Möglichkeit, ab Klasse 9 in einem speziell eingerichteten Kurs einen Mofaführerschein zu erwerben.

Schülerinnen und Schüler können im Verlauf der Doppel-Jahrgangsstufen an Arbeitsgemeinschaften teilnehmen, die als durchlaufende Angebote oder zeitlich befristete Projekte durchgeführt werden. Sie wählen dabei frei aus einem ihren Interessen und Neigungen entgegenkommenden vielfältigen Angebot aus.

Um unsere Angebote im Bereich der Arbeitsgemeinschaften zu erweitern, sollen Eltern, ehrenamtliche Mitglieder der Vereine und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Institutionen und Firmen vor Ort und im kommunalen Umfeld für die Leitung und

Durchführung von Arbeitsgemeinschaften gewonnen werden. Dabei sollen bestehende Kooperationen vertieft und ausgeweitet werden (z. B. VHS, Musikschule, Kompetenzwerkstatt Beruf, ...).

2.5. Individuelle Förderangebote

Jede Schülerin und jeder Schüler hat ein Recht auf individuelle Förderung. Neben Maßnahmen der inneren Differenzierung im Fachunterricht werden dazu als Maßnahmen der äußeren Differenzierung spezielle Förderangebote vor allem auf der Basis der Ergänzungsstunden bereit gestellt. Individuelle Förderung nimmt dabei den Lernenden mit seinen Potenzialen und seiner individuellen Lernentwicklung in den Blick. Angebote müssen daher sowohl Stärken als auch Lernrückstände und Lernschwächen berücksichtigen und während der gesamten Schulzeit kontinuierlich zur Verfügung stehen.

Um diesem Anspruch bestmöglich gerecht werden zu können, sollen an unserer Schule Förderangebote vor allem im Rahmen von möglichst breit ausgelegten Förderbändern verpflichtend in den Kernstunden des Vormittags stattfinden. Förderung findet dabei vorrangig in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik statt.

In einem Förderband werden alle Schülerinnen und Schüler eines Jahrgangs in kleineren Lerngruppen in zeitlich parallelen, inhaltlich verschiedenen Angeboten gefördert. Dabei haben Klassenlehrerinnen und Fachlehrkräfte vorher auf Grundlage der jeweiligen Schülerleistungen und unter Berücksichtigung der Ergebnisse geeigneter diagnostischer Verfahren beraten und empfohlen, an welchen Förderangeboten die Kinder teilnehmen sollen bzw. können. Die Inhalte richten sich nach den Förderbedürfnissen der Schülerinnen und Schüler und ändern sich entsprechend. Förderung findet für leistungsstarke und für leistungsschwache Kinder statt. Bei geeigneten zeitlich parallelen Angeboten im Bereich der Stärkenförderung sollen die Wünsche und Neigungen der Schülerinnen und Schüler vorrangig berücksichtigt werden.

Im Rahmen der Förderbänder eines Jahrgangs werden Angebote zum Ausgleich von Lernrückständen und Lernschwächen möglichst doppelt und an zwei unterschiedlichen Terminen angeboten. Dadurch wird es möglich, dass Schülerinnen und Schüler je nach Anzahl der vorgesehenen wöchentlichen Förderstunden an Förder- und Förderangeboten mehrerer Fächer teilnehmen können.

Zur Vorbereitung auf den Übergang in eine gymnasiale Oberstufe des Gymnasiums, der Gesamtschule oder eines Berufskollegs gibt es für Schülerinnen und Schüler im zweiten Halbjahr der Klasse 10 „PLUS“-Förderangebote in den Fächern Mathematik und Englisch. Die hier vermittelten Inhalte werden mit den Fachlehrkräften des Gymnasiums abgestimmt. Der Unterricht wird von Lehrkräften unserer Schule und Lehrkräften des Rudolph-Brandes-Gymnasiums gemeinsam durchgeführt.

Für leistungsstarke Schülerinnen und Schüler der 9. und 10. Klassen wird ein Vorbereitungskurs zum Erwerb eines Fremdsprachen-Diploms (DELFD) in der französischen Sprache durchgeführt.

Ergänzt wird das Förderangebot durch die bereits erwähnten zusätzlichen Arbeitsstunden und durch parallel zum Religionsunterricht stattfindende bedarfsorientierte Angebote zur Sprachförderung für Schülerinnen und Schüler, die sich vom Religionsunterricht abgemeldet haben.

Die breite Ausdifferenzierung im Bereich der individuellen Förderung trägt den Anforderungen des Schulgesetzes in besonderer Weise Rechnung und bildet den Kern des Ganztagskonzepts an der Eduard-Hoffmann-Realschule.

2.6. Zusätzliche Angebote in den Ergänzungsstunden

Seit dem Schuljahr 2008/09 besteht an der Eduard-Hoffmann-Realschule die Möglichkeit im Rahmen des noch bestehenden WP II-Angebots als neue dritte Fremdsprache das Fach Spanisch zu belegen. Mit Auslaufen der AO-SI entfällt der WP II-Bereich zugunsten von Ergänzungsstunden. Da das Interesse an einer dritten Fremdsprache sehr groß ist, soll Spanisch im Rahmen der Ergänzungsstunden weiterhin als zweistündiges Fach angeboten werden. Fremdsprachenkenntnisse in möglichst mehreren Fremdsprachen sind zu einer Schlüsselkompetenz und einer immer wichtiger werdenden Voraussetzung für eine Vielzahl von Berufsfeldern in einem gemeinsamen Europa geworden. Neben dem intensiven Kennenlernen einer neuen Weltsprache erleichtert die Teilnahme an diesem Angebot den Einstieg in eine neue, ggf. verpflichtende Fremdsprache in den gymnasialen Oberstufen umliegender Gymnasien und in entsprechenden Bildungsgängen benachbarter Berufskollegs. In Klasse 10 kann bei hinreichendem Bedarf auch ein Kurs „Französisch neu“ eingerichtet werden. Zielgruppe sind hier Schülerinnen und Schüler, die das Fach Französisch nach der 6. Klasse abgewählt haben und nun doch Interesse an einer Weiterführung bzw. Wiederaufnahme haben.

Gesundheitsförderung ist ein wichtiger Aspekt der schulischen Arbeit im Ganzttag. Die Vielzahl von fachbezogenen und fächerübergreifenden Projekten vor allem im naturwissenschaftlichen Unterricht und das breite Sport- und Bewegungsangebot tragen diesem Schwerpunkt Rechnung. Ergänzt werden sollen diese Angebote in den Klassen 9 und 10 durch die Möglichkeit, im Rahmen eines zweistündigen Angebots das Fach Hauswirtschaftslehre zu belegen. In diesem seit Jahren bei Schülerinnen und Schülern gleichermaßen beliebten Fach erwerben die Schüler in Theorie und Praxis grundlegende Kenntnisse über eine ausgewogene und gesunde Ernährung.

2.7. Aktivitäten in der Mittagspause

Während der Mittagspause sollen alle Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit erhalten, ein warmes Mittagessen oder einen Mittagsimbiss einzunehmen. Ein Zeitplan zur Schaffung der dafür notwendigen baulichen Voraussetzungen wird zurzeit mit dem Schulträger erörtert.

Im Schulgebäude oder im Außenbereich stattfindende Mittagsangebote (offene Angebote) sollen den Schülerinnen und Schülern Möglichkeiten zur individuellen Pausengestaltung bieten. Dazu gehören Angebote, die dem Ruhe-, Aktions- oder Kommunikationsbedürfnis entgegenkommen und jahrgangsübergreifende Freizeitangebote oder jahrgangsbezogene Aktivitäten in den Mittelpunkt stellen, die von den Kindern und Jugendlichen an Langtagen frei wählbar sind. Auch hier sind gemäß Schulentwicklungsplan der Stadt Bad Salzuflen die für eine Realisierung dieses Konzepts notwendigen baulichen Maßnahmen vorgesehen. Eltern und außerschulische Partner können Mittagspausenangebote selbstständig durchführen. Weitere Aktivitäten können auch von älteren Schülerinnen und Schülern

geleitet werden. Die Schule stellt sicher, dass während dieser Aktivitäten verantwortliche Lehre-rinnen und Lehrer jederzeit erreichbar sind.

3. Stellenwert des Ganztagskonzepts

3.1. Schulprogramm

Das Ganztagskonzept wird im Rahmen unserer Schulprogrammarbeit entwickelt und wird wesentlicher und integrierter Bestandteil des Schulprogramms, indem es die verbindlichen Vorgaben berücksichtigt und Freiräume im Hinblick auf die spezifischen Bedingungen an unserer Schule konkretisiert Als Schulprogrammbestandteil stellt es zunächst den Ganztagsbetrieb dar und enthält darüber hinaus Ziele und Planungen für die Weiterentwicklung unserer schulischen Arbeit.

3.2. Beteiligung und Zuständigkeiten

Das der Bezirksregierung vorzulegende Konzept wird von der Schulkonferenz als Konzept sowie in seinen Elementen (Bestandteilen) beschlossen. Eine Beteiligung des Schulträgers richtet sich auf die das Ganztagskonzept unterstützenden Problemlösungen im Bereich der Sachausstattung (vgl. Ganztagschulen in der Primarstufe und in der Sekundarstufe I, RdErl. d. Ministeriums für Schule, Jugend und Kinder v. 23.10.2003). Darüber hinaus wird eine Kooperation mit Einrichtungen der Jugendhilfe im Bereich einer bedarfsorientierten Nachmittagsbetreuung über den schulischen Ganztagsrahmen hinaus angestrebt. Innerschulisch (gem. Geschäftsverteilungsplan) sind an der Entwicklung und Fortschreibung des Ganztagskonzepts alle Entscheidungsgremien der Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrkräfte beteiligt.

3.3. Entwicklungsziele

Ziele einer Entwicklungsarbeit im Ganztagsbereich richten sich auf folgende Elemente unseres Ganztagskonzepts:

- Ausbau bestehender Netzwerke mit dem Ziel weiterer Kooperationen im Bereich der Berufswahlorientierung unter Einbeziehung von Unternehmen und Betrieben der Umgebung und der benachbarten Berufskollegs.
- Bedarfsorientierte Anpassung und Erweiterung der Angebote in der Mittagspause
- Weiterentwicklung und Umsetzung eines Konzepts zur Mädchen-Jungen-Förderung
- fortlaufende Überarbeitung von Materialien zur integrierten Förderung.

3.4. Evaluation

Der Schulkonferenz wird jährlich über die Umsetzung des Ganztagskonzepts sowie über die Verwendung des Ganztagszuschlags (20% zur Grundstellenzahl) berichtet. Inhalte und Materialien in den jeweiligen Förderangeboten, aber auch die Angebote selbst werden regelmäßig überprüft und gegebenenfalls optimiert bzw. ausgetauscht. Hierbei können die Ergebnisse der Lernstandserhebungen, der zentralen Prüfungen und anderer standardisierter Verfahren wertvolle Hinweise geben. Um die Angebotspalette im Bereich der Arbeitsgemeinschaften und offenen Angebote besser an die Interessen der Schülerinnen und Schüler anpassen zu können, soll regelmäßig Schülerfeedback in Bezug auf die Angebote in der Mittagspause oder die Themen und Inhalte der Arbeitsgemeinschaften eingeholt werden. Hierzu können ergänzend auch Elternbefragungen stattfinden.